



Altersleitbild Obersimmental-Saanenland 2025 – 2035

1. Vision

Gutes Altern gemeinsam gestalten!

- Seniorinnen und Senioren gestalten ihr Leben autonom und selbstverantwortlich nach ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten.
- Die vernetzte Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure in der Region schafft optimale Rahmenbedingungen zum Wohle der älteren Bevölkerung.

2. Regionale Altersplanung OSSL

Die regionale Altersplanung Obersimmental-Saanenland, Strategiepapier der regionalen Alterspolitik Obersimmental-Saanenland, wurde im September 2019 von der Geschäftsleitung der Bergregion Obersimmental-Saanenland verabschiedet.

Die Kommission Altersplanung Obersimmental-Saanenland präsidiert durch ein Mitglied der Bergregion und bestehend aus einem politischen Mitglied je Gemeinde nimmt im Auftrag der Bergregion und auf der Basis der regionalen Altersplanung folgende Aufgaben wahr:

- Anlaufstelle für Institutionen und Gemeinden
- Mitbericht und Stellungnahmen gegenüber dem Kanton
- Rollende Planung mit Festlegung von jährlichen Schwerpunkten
- Wiederkehrende Durchführung des "Forum Alter", einem Netzwerktreffen mit allen betroffenen Akteuren und Akteurinnen
- Integrierte Altersplanung unter dem Dach der integrierten Versorgung
- Zyklische Aktualisierung der strategischen Altersplanung und des operativen Altersleitbildes

Im Frühling 2024 ist eine Bedarfs- und Entwicklungsanalyse erfolgt mittels einer schriftlichen Umfrage und der Durchführung eines runden Tisches mit allen relevanten Partnerorganisationen im Verwaltungskreis. Die Erkenntnisse daraus wurden in das vorliegende Altersleitbild integriert.

3. Herausforderungen und Entwicklungen

3.1 Demografische Alterung

Im Zuge des demografischen Wandels erreichen immer mehr Menschen ein hohes bis sehr hohes Alter. Die Schweizer Bevölkerung wird in den kommenden Jahrzehnten unabhängig von der Zuwanderung deutlich altern was Chancen und Risiken beinhaltet.

3.2 Steigende Zahlen von Menschen mit Demenz

Mit zunehmendem Alter steigt auch das Risiko markant, an Demenz zu erkranken. Um Menschen mit Demenz zu betreuen oder zu pflegen, benötigt es spezifisch qualifiziertes Personal, Know-how sowie finanzielle Ressourcen.

3.3 Finanzierung der Pflege im Alter

Der mit der demografischen Alterung einhergehende stark wachsende Pflegebedarf dürfte dazu führen, dass sich der Anteil der Ausgaben für Pflegeheime und Spitex am Bruttoinlandprodukt bis 2040 selbst unter optimistischen Annahmen verdoppelt.

3.4 Fachkräftemangel

Bereits heute herrscht ein Fachkräftemangel in der Alterspflege. Letzterer dürfte sich angesichts der auch künftig dynamisch wachsenden Nachfrage deutlich verschärfen.

3.5 Sorgende Gemeinschaft (Caring Community)

Eine sorgende Gemeinschaft legt die Sorge, Unterstützung und Pflege in die Mitte der Gesellschaft, dorthin, wo Menschen leben, nämlich in die Dorfgemeinschaft. Gemeinden übernehmen hierbei eine Regiefunktion, indem sie geeignete Rahmenbedingungen schaffen.

3.6 Integrierte Versorgung

Ein Thema, das sich durch alle Handlungsfelder der Alterspolitik zieht, ist das Erfordernis einer besseren Vernetzung, einer Koordination von Massnahmen, Angeboten und Akteuren und für den Gesundheitsbereich einer zunehmenden Integration der Leistungserbringer im Sinne einer gemeinsam verantworteten regionalen Gesundheitsversorgung.

3.7 Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege

Der demografische Wandel bewirkt, dass Menschen im erwerbsfähigen mittleren Alter vermehrt Angehörigenpflege leisten. Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege unter einen Hut zu bringen, benötigt viel Energie und Zeit. Dies stellt Arbeitnehmende wie Arbeitgebende vor neue Herausforderungen.

3.8 Digitalisierung

Die Transformation der Digitalisierung betrifft alle Bevölkerungsgruppen, auch diejenigen von 65plus stark. Ihre Lebensbereiche werden von diesem tiefgreifenden Veränderungsprozess in Wirtschaft und Gesellschaft und den immer leistungsfähigeren Informations- und Kommunikationstechnologien stark tangiert.

4. Demographische Entwicklung

Für die Entwicklung der Gesamtbevölkerung im Obersimmental – Saanenland wird bis zum Jahre 2050 gemäss Bevölkerungsprojektionen aus dem Jahre 2019 eine Zunahme um rund 1 % erwartet. Der Rückgang der produktiven Bevölkerung (20 – 65 Jahre) beträgt rund 11 %. Für die Altersgruppe der 0 – 19-Jährigen wird ein Rückgang von rund 1 % erwartet. Dagegen nehmen die Anteile der Bevölkerung über 65 Jahren um 33 % deutlich zu.

(Quelle: Statistikkonferenz des Kantons Bern, Bevölkerungsprojektionen 2019, mittleres Szenario)

5. Handlungsfelder und Ziele

5.1 Gesellschaft und Politik

- Die lokale Politik schafft Rahmenbedingungen, welche ein attraktives Leben für die ältere Bevölkerung in der Gemeinde ermöglicht.
- Bedürfnisse und Anliegen der älteren Bevölkerung werden unterstützt.
- Mitwirkung der älteren Bevölkerung in Gesellschaft und Politik ist erwünscht.

5.2 Selbständigkeit, Gesundheit und Teilhabe

- Die ältere Bevölkerung nimmt aktiv am gesellschaftlichen Leben teil und gestaltet das Leben selbstverantwortlich und autonom.
- Jung und Alt begegnen einander und leben solidarisch miteinander.
- Es steht eine Auswahl an Angeboten zur Verfügung zur Förderung der Gesundheit und zum Erhalt der Selbständigkeit im Alter.

5.3 Sicherheit

- Der Sicherheit im öffentlichen und privaten Raum wird hohe Beachtung geschenkt.
- Beratungsangebote zu Themen der finanziellen Sicherheit stehen zur Verfügung.

5.4 Wohnen im Alter

- Altersgerechter Wohnraum steht zur Verfügung.
- Finanziell tragbarer Wohnraum wird gefördert.
- Flexible Wohnformen im Alter werden unterstützt.

5.6 Pflege und Betreuung zu Hause

- Die ältere Bevölkerung kann so lange wie möglich zu Hause bleiben.
- Ambulante Angebote bleiben erhalten und werden bedarfsgerecht ausgebaut.

5.7 Stationäre Altersversorgung

- Eine wohnortnahe bedarfsgerechte flexibilisierte und spezialisierte stationäre Altersversorgung bleibt erhalten.
- Der Bedarf an neuen stationären Plätzen wird jährlich mit den Bevölkerungsprojektionen und den Anbietern von Pflegeheimplätzen überprüft und abgeglichen.
- Ein allfälliger Ausbau von stationären Plätzen wird im Verwaltungskreis und in enger Zusammenarbeit mit den Anbietern koordiniert.

5.8 Gesundheitsversorgung

- Die medizinische Grundversorgung in der Region ist gesichert.
- Die Alterspolitik ist aktiver Bestandteil der integrierten Versorgung in der Region.

5.9 Fachpersonal

- Die Region bietet attraktive Rahmenbedingungen, um neue Fachkräfte zu rekrutieren.
- Die Ausbildungsbemühungen der Betriebe werden verstärkt und unterstützt.

5.10 Freiwilligenarbeit

- Die Freiwilligenarbeit wird von der Politik gefördert.
- Das Modell der sorgenden Gemeinschaft (Caring Community) wird gelebt.

5.1 Information und Koordination

- Die Bevölkerung ist umfassend, frühzeitig und in geeigneter Weise über Angebote informiert und ist verantwortlich, sich die Informationen proaktiv zu erschliessen.
- Alle möglichen Informationskanäle werden genutzt (Lokalzeitung, Webseiten, Broschüren, Mund-zu-Mund etc.) und ausgeschöpft.
- Die Anbieter im Altersbereich sind vernetzt und koordinieren ihre Angebote.

6. Umsetzung

Auf der strategischen Grundlage der regionalen Altersplanung liegt es in der Verantwortung der Kommission Altersplanung für eine rollende operative Umsetzung der Ziele und Massnahmen besorgt zu sein.

Die Kommission koordiniert jährlich den Massnahmenplan (was, wer, wann), vernetzt sich mit den beteiligten externen Partnerinstitutionen und überwacht regelmässig die Umsetzung der Massnahmen.

Jede Teilregion und jede Gemeinde bleiben frei, eigene Ziele und Massnahmen bedarfsgerecht festzulegen, den vorliegenden Rahmenbedingungen und den gewachsenen Strukturen anzupassen und innerhalb der Kommission zu koordinieren.

Ein wesentliches Ziel des Altersleitbildes ist die Stärkung der Selbsthilfemöglichkeiten der älteren Bevölkerung. Bei der Umsetzung der Massnahmen stehen deshalb Hilfe zur Selbsthilfe und die gesellschaftliche Eigeninitiative im Sinne der sorgenden Gemeinschaft im Vordergrund.

7. Genehmigung

Das Altersleitbild Obersimmental-Saanenland 2025 – 2035 wurde durch die Gemeinderäte Boltigen, Zweisimmen, St. Stephan, Lenk, Lauenen, Gsteig und Saanen im Oktober 2024 genehmigt und von der Bergregion Obersimmental-Saanenland am 20.11.2024 verabschiedet.

9. Dezember 2024

Kommission Altersplanung Obersimmental-Saanenland

Sozialbehörde Saanenland



Petra Schläppi
Präsidentin

Sozialbehörde Obersimmental



Cornelia Wittwer
Präsidentin